

Saale-Beitung.

Lebensundberichtigter Jahrgang.

Anzeigen

werden die Ehepaare...

Scheint täglich...

Schriftleitung...

Verlagspreis... Die Halle...

№. 428.

Halle, Freitag, den 12. September

1913.

Der 13. September.

Die einzige Tochter unseres Kaiserpaars, die Prinzessin Viktoria Luise, feiert am kommenden Sonntag...

Kaiser Wilhelm II. hatte sich, nachdem ihm seine Gemahlin sechs blühende Söhne geschenkt, nach einem Prinzessin Comenichsen' gefehlt...

Es mag um so reizvoller sein, heute, am Vorabend des Geburtstages, an diese hübschen Epizode zu erinnern...

Die Formalitäten, die der Thronbesteigung des jungen Herzogs vorausgehen haben, werden seit drei oder vier Monaten...

Schon vor fünf Wochen konnte der Schreiber dieses Artikels Einblick in einen von hoher Seite stammenden Berliner Privatbrief nehmen...

Der Prinz selbst hat in seiner vornehm-zurückhaltenden Art nie auf Erledigung der Thronfolge gedrängt...

Er hat unter den taktlosen, vorlauten Presseerörterungen, wie sie vor zwei, drei Monaten zu lesen waren...

Kurz vor der Besteigung des Braunschweiger Herzogthrones soll Prinz Ernst August zum Oberst befördert werden...

tige Herzog zur Erinnerung an seine Rathenower Dienstzeit...

In Braunschweiger Hofkreisen präpariert man sich heute schon in aller Stille zu den Einzugsfestlichkeiten...

So vollzieht sich der diesmalige Geburtstag der jungen Herzogin zu Braunschweig-Vüneburg unter besonders bedeutsamen Auspizien...

Ein feines Schwermot Kaiser Wilhelms.

kn. Aus den diesjährigen Kaisermandövern wird uns von sehr glaubwürdiger Seite ein feingehissenes Wort des Deutschen Kaisers erzählt...

Kaisermandöver-Ausklang.

Von Otto v. Vohberg.

Aus dem Kaiserlichen Amt an die Provinz Schlesien ist zwischen den Zeilen eine besondere Anerkennung des Moments der Soldatenpoesie herauszuheben...

nach langem Anmarsch ein Gefecht anzusehen. Daher verließ die Schluphülle am Kreiau herum...

Die Strategie hat in diesem Kaisermandöver seine großen Feste feiern können. Die Eingliederung der beiden kämpfenden Korps gegen die weitere Korps großer Linien...

Die Strategie hat in diesem Kaisermandöver seine großen Feste feiern können. Die Eingliederung der beiden kämpfenden Korps gegen die weitere Korps großer Linien...

lagen, daß Blau eine solche dritte Division besaß. Das wäre vielleicht zu vermeiden gewesen, wenn man Ueberflüssigkeit des VI. Armeekorps, des Regiments mit den Regimentern 156 und 157, zur Darstellung der roten und blauen Anführergruppen auf dem rechten und linken Flügel der beiden wirklich kämpfenden Korps verwendet hätte oder sie zum Teil in den blauen Grenzschutz stellte. Dieser Ausweg hätte zwar 6 Bataillone der faßenderen bestehenden Truppen nicht ganz direkt am Kaisermanöver beteiligt, hätte aber die Absicht, so kriegenmäßig wie möglich zu sein, sicherlich gefördert. Die Infanterie und die Kavallerie, auch die Pioniere, sind überall in feldgraue Uniformen ausgetreten. Die Feldartillerie und die schwere Artillerie des Feldheeres trugen die alten blauen Röcke mit den schwarzen Hosen. Es steht schon seit längerer Zeit fest, daß unter Feldgrau sich für die mittelmäßigen Verhältnisse am besten ein solches für die heutige Beschaffenheit des Truppes. Man hört recht bemitleidende Sätze von der Truppe, daß der feldgraue Rock nemige seiner Behandlung durch den Färberey nicht zu durchhält, also nicht völlig praktisch sei. Die beklagenswerten Verluste bei der 74. Infanteriebrigade und dem Bromberger Infanterieregiment 148 auf dem Truppenübungsplatz Arns, wo nach einem schweißreichen Tage und nicht übertriebenen Anstrengungen der Truppe eine ganze Reihe von Todesfällen vorkamen, werden teilweise darauf geschoben, daß die neue Feldbedeckung sowohl für die Luft wie für die Ausbuchtung des Mannes nicht in gleicher Weise geeignet ist wie das alte Blau. Als verschönernde Grenadierbataillone des im Kaisermanöver beteiligten 1. Grenadierregiments, des VII. und VI. Korps mit weikem Lederzeug und feldgraue Uniform aus, was beinahe grotesk wirkte und Schützenlinie noch mehr als schlossene Trupps auf allerweiteste Entfernungen erkenntlich machte. Sehr gut haben mit ihren Erfahrungen die Fliieger gearbeitet. Wo aber ihre Meldungen nicht an höhere Stäbe, sondern in die Truppe selbst abgeworfen wurden, hat es mit der Weiterleitung an das Generalkommando oder an die Divisionen gehapert. Es ist dafür in einem Falle ein Zivilautomobil benutzt worden, was unentsprechend ist und besonders wegen der Schnelligkeit der Meldungsweitergabe ein solches Bild erzeugt.

Im neuen Gemahls hat das Kaisermanöver erneut und alternanzmäßig bewiesen, daß nur eine peinlich genaue Einleitung und Führung in genügend besserer Dienstleistung und Leistungen der älteren Jahrgänge die Truppe, und zwar aller Waffengattungen, auf die Höhe bringen kann, die zum Erfolge unbedingt gefordert werden muß, wenn es gilt, im Kriege die Notwendigkeit der großen Ausgaben für die Landesverteidigung im Frieden zu bewahren. General v. Clauser hat einmal gesagt: „Es ist unendlich wichtig, daß der Soldat, hoch oder niedrig, auf welcher Stufe er auch steht, diejenigen Erscheinungen des Krieges, die ihn beim erstenmal in Verwunderung und Verlegenheit setzen, nicht erst im Kriege zum erstenmal sehen; sind sie ihm früher nur ein einziges Mal vorgekommen, so ist er schon halb damit vertraut. Das geschieht sich selbst auf förmliche Anstrengungen. Sie müssen geübt werden, weniger, daß sie die Natur, als daß sie der Erfahrung bedürftig sind.“ In diesen Worten liegen die Anhaltspunkte an es in dem Manöver nicht gefehlt, wenn auch die reinen Kriegsmärche der beiden Parteien nicht die Länge erreicht haben, wie dies bei früheren Gelegenheiten der Fall gewesen ist. Zweimal aber derartig scharf und die in die scheinbar geringfügigsten Einzelheiten genau, bei Tag und bei Nacht durchgeführte Angriffe und ihre Abwehr mitzumachen wie am 9. und 10. September, das bringt in Führer und Mann den letzten Feindschaft hinein, den wir brauchen, um demselben in Ehren zu bestehen. Daran wird in der Armee an allen Stellen mit der Sorgfalt und mit dem Eifer gearbeitet, die der wichtigsten Frage würdig ist, nur die Deutschland gestellt werden kann der Frage des Sieges unserer Fahnen, wenn freiwiliger Angriff uns einmal bedroht!

## Deutsches Reich.

**Die Exekutive des Kaisers eingeleitet.**  
Es verlautet, daß das Militärkabinett im Auftrage des Kaisers die Akten über die Beurteilung des Exekutiv-Antrags eingeleitet hat, die sich bei dem ersten Urteil des Kriegesgerichts befindet hat. Es verlautet, sind von den Familien aller Verurteilten Gnaden gesuchet an den Kaiser eingeleitet worden.

### Eine große Entdeckung

hat die „Königliche Volkseigenschaft“ gemacht, und die „Deutsche Tageszeitung“ nimmt davon frohlockend Notiz. Unter den 40 kleinsten Reichstagswählkreisen befinden sich nämlich 6 im Besitz der fortschrittlichen Volkspartei und 4 in dem der Nationalliberalen und des deutschen Bauernbundes; und von den 10 allerersten Wählkreisen sind sogar 5 durch Abgeordnete der fortschrittlichen Volkspartei vertreten. Diese Entdeckung ist für den Kenner der Reichstagspolitik nicht ohne Interesse. Aber was soll mit ihr bewiesen werden? Daß die Konfessionen und das Zentrum durch die falsche Einteilung der Reichstagswahlkreise außerordentlich begünstigt werden, läßt sich doch durch die Tatsache nicht hinwegweisen, daß einige der zu kleinen Wahlkreise auch für die Linke günstig liegen. Im übrigen spricht es nur für die Objektivität und Sachlichkeit der Vertreter der fortschrittlichen Parteien, wenn sie für eine Verbesserung der Wahlkreiseinteilung eintreten auch angesichts der Tatsache, daß die jetzige Wahlkreiseinteilung ihnen hier und da Vorteile bringt. Diesen Standpunkt der Uneigennützigkeit werden freilich die Herren Agrarier niemals begreifen können!

### Ueber die Mejothorium-Frage

äußert sich Hg. Dr. Müller-Weinungen wie folgt:  
„Allenthalben hört man, daß die Bundesstaaten in ihren nächsten Haushaltsetzte größere Beträge zur Anschaffung der neuen Krebsheilmittel, Mejothorium und Kadium, einzusetzen beabsichtigen. So hat man dies von Preußen, Sachsen usw. gehört. Von einer solchen Absicht der bayerischen Regierung hat selber bisher noch nichts verlautet. Die Veranstaltung von hochwertigen Konzerten, Blumenfesten usw. zur Anschaffung des nötigen Mejothoriums ist recht schön und gut. Aber die Beschaffung des nötigen Materials zur Bekämpfung einer der furchtbaren Krebsleiden für die kranken Patienten und Angehörigen ist doch unweisselhaft allein Pflicht des Staates. Es muß nicht allein eine große Summe für Ankauf des Mejothoriums in den klinischen Zentren Bayerns, den drei Landesuniversitäten, eingestellt werden, sondern auch

an anderen größeren Mittelpunkten des Sanitätswesens (München, Augsburg, Bamberg usw.) müssen staatliche Krebsheilmittel eingeleitet werden, damit die Leidenden der Umgegend in unmittelbarer Nähe eine Krebsheilmittel finden können. Bemittelte brauchen natürlich nicht unentgeltlich behandelt zu werden, aber die armen Landeslinder müssen die Segnungen des neuen Krebsbehandlungsmittels so rasch wie möglich erhalten.“

Dr. Müller ist der festen Ueberzeugung, daß es die Absicht der bayerischen Regierung ist, bei der jetzt erfolgenden Aufstellung des Etats diesen Wunsch der ganzen bayerischen Volkseigenschaft zu erfüllen. Es wäre gut, wenn die bayerische Regierung durch Mitteilung ihrer Absichten baldigst Bezugnahme in den interessierten Kreisen schaffen würde. Eventuell könnte der Landtag eine Forderung in dieser Richtung durch besonderen Beschluß zur Annahme bringen.

### Die „herausgehenden“ Polen.

Die entlegenen Polen haben bekanntlich alle behördlichen Anforderungen zur Räumung ihrer Wohnungen und Abschiebung. Daraufhin sind die Behörden nunmehr zur Ermittlung gefahren. In Abwesenheit des Herrn von Tzschirner-Kroldorf und ohne Ermittlung wurde die Wohnungsgasse 11 sich 11 g an der gemeinsam geöffneten Wohnung aus und in einem Gruppen untergebracht. Auch bei Herrn v. Jablonski-Dobla ist die Wohnungseingrichtung kurz vor dem Gerichtstermin gewaltsam vom Gute entfernt worden.

### Parteinachrichten.

L. C. Der Altkönigliche Landesverein der fortschrittlichen Volkspartei veranstaltete am vergangenen Sonntag in Eilenberg ein Sommerfest, das auch von auswärtigen sehr stark besucht war. Der Vorsitzende des Landesvereins, Rechtsanwalt Dr. Wehner-Altenburg, begrüßte die Erschienenen. Die Festrede hielt Hg. Dr. Wehner, der am Abend vorher auf dem Reichstages der Liberalen Vortragsredner in Halle gewesen war. Der Redner gab eine Uebersicht über die politische Lage und verlor insbesondere die Lage von der landwirtschaftlichseindlichen Haltung der fortschrittlichen Volkspartei. Die Ansprache wurde wiederholt von lebhaften Bravo unterbrochen und erntete zum Schluß kühnlichen Beifall. Das Sommerfest selbst verlief in jeder Beziehung harmonisch.

### Heer und Flotte.

**Ein neuer Dienstgrad in der preußischen Armee.**  
Die letzte Nummer des Militär-Wochenblattes bringt die Ernennung einer großen Zahl von Hauptleuten zu „Stabshauptleuten“ — ein Dienstgrad, der bisher in der Armee nicht bestanden hat und dessen Schaffung durch die am 1. Oktober d. J. in Kraft tretende neue Wehrordnung hervorgerufen worden ist. Die Offiziere, die jetzt als „Stabshauptleute“ zu den Stäben ihrer Truppenteile übertritten, sind im Kriege dazu ausersehen, im Rahmen der aufzulegenden Kriegsförderung Führerstellen zu besetzen. Das durch sie für den Ernstfall der gewiß nicht unterdrückliche Nothwendigkeit, daß im Augenblick der Mobilisierung die neuen Verbände Führer erhalten, die schon im Frieden über ihre Kriegsverwendung unterrichtet sind und sich auf ihre Tätigkeit im Kriege vorbereiten konnten. In der Infanterie haben 353 Hauptleute und Oberleutnants jetzt die Bestimmung als „Stabshauptleute“ bekommen, in der Kavallerie 59 die der Charge als Stabsrittmeister. Die geringe Zahl der in der Heerwaffe zu den Stäben übergetretenen Offiziere erklärt sich daraus, daß die Kavallerie schon im Frieden nahezu den vollen Kriegstand befehligt, und nur einzelne und wenige Kriegsförderung im Mobilisationsfall zu ihr hinzutreten. Auch für die Artillerie verzeichnet die jüngste Nummer des Militär-Wochenblattes die Ueberführung von 18 Hauptleuten zu den Stäben ihrer Truppenteile.

Wie aus Helgoland ein Telegramm meldet, haben die 56 Schiffe der Flotte ihr Ende erreicht. Die Entschiffungsbahnen begannen vorgestern Abend 7 Uhr in der Einfahrt und endete um 1 Uhr 30 Min. morgens. Im Hydroskop „D 12“ unternahm Oberleutnant Langfeld einen interstellaren zweifelhafte Flug. Das erste Geschwader geht über Stagen nach Kiel, das zweite nach Wilhelmshaven. Die Torpedoboots und Unterboote verlassen Helgoland am Morgen, die Hydropläne kehren nach Wilhelmshaven zurück, sobald ruhiges Wetter ist.

### Kleine vermischte Nachrichten.

Bei der Erleichterung zum lippsigen Landtage in Detmold wurde der freiwilrige Reichstagsabgeordnete Dr. Neumann-Hofer mit 1193 gegen 820 sozialdemokratische und 60 konervative Stimmen gewählt.  
Schiffsbesuchen in der Kaiserlichen Marine. Eingetroffen: S. M. S. „Scharnhorst“ mit dem Chef des Kreuzergeschwaders und S. M. Tzschirner, „S 90“ am 10. September in Tlingtau, S. M. Tzschirner, „Baterland“ am 10. September in Ranting, S. M. S. „Grille“ am 10. September in Helgoland. In See gegangen: S. M. S. „Grille“ am 11. September von Helgoland.

### Kof- und Personalmeldungen.

In Berlin unterrichteten Stellen nehmen man mit Bestimmtheit damit, daß Kaiser Wilhelm in nächster Jahre eine Zusammenkunft mit Kaiser Franz Josef haben wird.  
Die Korrespondent der „Wandbühnenzeitung“ von unternichteter Seite erzählt, ist es ausgeschlossen, daß der Kaiser in diesem Jahre eine Reise nach England unternommen wird. Auch über die Teilnahme des Prinzen Heinrich an der Hochzeit des Prinzen Erwin von Prina und der Herzogin Alexandra von Sizilien in Berlin Hofkreise nichts bekannt.  
Die Meldung der österreichisch-ungarische Volkshof in Berlin, in Susstern-Maria, wurde den österreichischen Gesandten in Bukarest, Fürsten Fürstendberg, demnächst erstet werden, wird in Berlin diplomatischen Kreisen als unwahrscheinlich bezeichnet. Man glaubt vielmehr, daß Herr v. Maria noch lange Zeit als Volkshof in Berlin verbleiben wird.  
Die Ordensentwürfen. Der König hat aus Anlaß der diesjährigen großen Jubiläen folgende Auszeichnungen verliehen: die Königlich-Preussische Krone zum Roten Adlerorden 1. Klasse mit Ehrenlaub: v. Strass, General der Infanterie, Kommandierender General des V. Armeekorps, v. Priem, General der Infanterie, Kommandierender General des VI. Armeekorps; den Roten Adlerorden 1. Klasse mit Ehrenlaub: Freiherr v. Seidenhorst, General der Infanterie 2. Klasse, Generalleutnant und Sanitätschef der Kriegshilfe; den Stern zum Roten Adlerorden 2. Klasse mit Ehrenlaub: Kolb, Generalleutnant, Kommandeur der 10. Division, v. Selow, Generalleutnant, Kommandeur der 9. Division, v. Garnier, Generalleutnant, Sanitätschef der 2. Kavallerie-Inspektion, v. Reich, Generalleutnant, Inspekteur der 1. Kavallerie-Inspektion; den Roten Adlerorden 2. Klasse mit dem Stern: von Dörre, Kol. Wirtenbergischer Generalleutnant, Kommandeur der 11. Division; die Königlich-Preussische Krone zum Roten Adlerorden 2. Klasse mit Ehrenlaub: v. Beaulieu, Generalleutnant, Kommandeur der 12. Division; die Königlich-Preussische Krone zum Roten Adlerorden 2. Klasse: v. Graevenitz, Kol. Wirtenbergischer Generalmajor, Generalmajor a. la suite Seiner Majestät des Königs von Wirtenberg und Militärbenachteiligter in Berlin; den Roten Adlerorden 2. Klasse mit Ehrenlaub: v. Sadow, Generalmajor, Kommandeur der 22. Infanteriebrigade, v. Clauser, Generalmajor, Kommandeur der 77. Infanteriebrigade, v. Sadow, Kommandant des Truppenübungsplatzes Senne, v. Sadow, Militärinspekteur, Wirklicher Geheimrat Kriegsrat beim VI. Armeekorps.

## Ausland.

### Griechenland entschuldigend sich noch weiter.

Der griechische Ministerpräsident Venizelos hat an den „Matin“ ein Telegramm gerichtet, in dem es heißt: Die öffentliche Meinung in Frankreich reagiert auf Unrecht über die von König Konstantin in Berlin gesprochenen Worte auf. Se. Majestät hat nur den militärischen Einrichtungen und der Militärakademie in Berlin, wo er und die Offiziere seines Generalstabes ihre militärische Ausbildung vollenden durften, seine Huldigung ausgesprochen. Eine solche Huldigung als Erbe nicht auf die in Berlin erzielten Ehren kann dem König nicht schaden, welches die französische Militärmission mit großem Nutzen in Griechenland vollbringt. Niemand denkt daran, ihr Wert zu vermindern oder zu verneinen. Die griechische Nation vergißt übrigens nicht, daß Frankreich eine der Schöpfer ihrer Unabhängigkeit ist und daß sie auch im Unglück in Frankreich den treuen, ungetragenen Verteidiger ihrer verarmten nationalen Rechte gefunden hat. Der „Matin“ fügt hinzu: Das ist für uns der Anfang einer Genugthuung. Zweifellos werden Politiker und Regierung diese Genugthuung vollenden und sich bemühen, schnell das Mißgeschick zu zerstreuen, das der Monarch erfahren hat. In Athen besaß sich Venizelos auf die französische Gesandtschaft und erklärte dem französischen Gesandten, was sehr er das durch die Rede des Königs in Berlin hervorgerufene Mißverständnis behaupte. Er sagte, daß der König keineswegs sich gegen das gegenseitige Werk der französischen Militärmission gewendet habe, die vor dem am Krieg und während derselben Griechenland wirtschaftliche Dienste erweisen hätte. Unbereits erklärte Venizelos in der Presse: Wenn wir nur im geringsten mit General Eschwege und den anderen Mitgliedern der französischen Militärmission unzufrieden gewesen wären, müßten wir sicherlich nicht ihren Vertrag und die Bitte um Vernehmung der Zahl der französischen Offiziere erneuert haben. Alle diejenigen, die Griechenland besuchen, wissen, wie sehr das Werk der französischen Offiziere von der griechischen Bevölkerung geschätzt wird, welche jedesmal, wenn sie Eschwege begegnet, ihm begeistert Huldigungen darbringen. Griechenland wird niemals die großen, hervorragenden Dienste vergessen, die ihm Frankreich nicht nur in der letzten Zeit, sondern immer erwies. Im übrigen hätte die Rede des Königs seinen politischen Sinn, da er ohne verantwortlichen Minister reist. Der König wollte nur seine persönliche Dankbarkeit für die militärische Erziehung, die er in Deutschland genossen hat, ausdrücken, nichts weiter! — Venizelos hoffte, das Mißverständnis in Frankreich vollkommen beseitigt werde.

Wer sich zu eifrig entschuldiget, kommt erst recht in Verdacht! Das sollte man auch in Athen bedenken.

### Japan und China.

Japan überreichte der chinesischen Regierung eine Reihe von Forderungen, die sich beziehen 1. auf die Markierung des japanischen Leutnants Nishimura in Hantau am 11. August, dem die Uniform heruntergerissen und der an den Händen aufgehängt wurde, 2. die Verhaftung eines anderen Offiziers in Siantung, 3. die Tötung von Japanern in Hanking und schließlich die Beileidigung einer japanischen Fahne. Japan fordert: Entschuldigung, Bezahlung der Erschuldigten und die Zahlung einer Entschädigung, deren Höhe später festgelegt werden wird. Man erklärt auf der japanischen Gesandtschaft, daß China diese Forderungen unverzüglich annehmen müsse; andernfalls würde eine Aktion, wo sie für notwendig gehalten werden, unternommen werden. Mit Rücksicht auf die maßvollen Forderungen erwartet man, daß sie China unverzüglich annehmen wird.

China erklärte mündlich seine Bereitwilligkeit, den japanischen Forderungen nachzukommen. Sollte China unter Hinweis auf die Notwendigkeit, das Ergebnis der Untersuchung des Zwischenfalls in Hanking abzuwarten, mit der formellen Antwort zögern, so beschließt Japan entsprechende Maßnahmen. Feldmarschall Tomanaga hält vorläufig die Entsendung von Truppen nach China für verfehlt.

### Kein Rücktritt des österreichischen Ministers des Neuherrn.

Das Wiener „Freundenblatt“ ist nun zuständiger Seite zu der Erklärung ermächtigt, daß die in der letzten Zeit in einem Teile der Presse verbreiteten Gerüchte von dem bevorstehenden Rücktritt des Ministers des Neuherrn gänzlich unbegründet sind.

### Die Konstantinopeler Verhandlungen.

Der im Auslande herrschende Optimismus und die Befürchtung eines baldigen Abbruchs der Konstantinopeler Friedensverhandlungen wird in offiziellen türkischen Kreisen und auch bei den Friedensunterhändlern selbst nicht geteilt. General Sadow erklärte, daß er zu seinem Bedauern zwar nichts über die Friedensverhandlungen verlauten lassen dürfe, daß er jedoch überzeugt sei, daß ein Uebereinkommen zustande kommen werde.  
Da die Instruktionen für die bulgarischen Delegierten noch nicht eingetroffen sind, ist die offizielle Zusammenkunft der türkischen und bulgarischen Konferenzteilnehmer auf Gonnabend verschoben worden.



# Zepplin kommt!

Landung auf der neuen Bahn am Heftfelder Bahnhof  
am Sonntag, den 14. Septbr., nachm. 2 1/2 Uhr.  
Passagierfahrten 100 Mark.

## Preise der Plätze:

Zur Vorverkauf:	An der Kasse:
Vorplatz 2. R. . . . .	3.50 Mk.
Erstplatz 2. R. . . . .	2.50 Mk.
Erstplatz 1. R. . . . .	1.50 Mk.
II. Platz 40 Pl. . . . .	-.75 Mk.
III. Platz 40 Pl. . . . .	-.50 Mk.
Wagenfahrten 1.- Mk.	

Der Vorverkauf findet bis Sonnabend abend in den durch Plakate gekennzeichneten Zigarrenschäften sowie in der Geschäftshalle des Verkehrsvereins, Bräberstr. 4, statt.

**Walhalla-Theater**  
Anfang 8 1/2 Uhr.  
Sensationeller Erfolg.  
Drittletztes Gastspiel  
**Fritz Steidl-Ensemble.**  
**Bravo-Dacapo!** Die neue Revue.  
3 Drel grosse Balletts 3  
30 Damen Corps de ballet 30  
Sonntag (vorletzter Tag) 2 Vorstellungen.

**Passage-Theater**  
Lichtspielhaus  
Halle a. S. Leipzigerstrasse 88.  
Ab Sonnabend, den 13. September er.,  
Vollständig neues Programm.  
Als Hauptattraktion:  
Die grossartige Schlager-Posse  
**Wo ist Coletti?**  
Man drängt, schubst sich und man jagt.  
Man reißt den Hals, man sucht und fragt:  
Man läuft und schreit, man ruft und spricht:  
„Wo ist Coletti? — Wisst ihr nicht?“  
Ausserdem das reguläre Programm.  
Beginn der Vorstellungen:  
Sonn- und Festtags um 3 Uhr, Wochentags um 4 Uhr.  
Jugendvorführungen finden nur Sonntags statt.  
Reguläre Kassenpreise.  
Die Direktion.

**Apollo-Theater.**  
Nur noch 4 Aufführungen!  
**„Der stille See“.**  
Schauspiel in 4 Akten (6 Bildern) nach dem gleichnamigen Roman des hiesigen „General-Anzeiger“.

**Cecilienhaus Halle a. S.**  
Glückenstrasse 19, Tel. 780.  
Heilanstalt für Kranke u. Erholungsbedürftige.  
Arztwahl steht jedem frei.  
Schwesternstation für Kranken- und Wochenpflege.  
Elektro-physikalisches und Röntgen-Institut,  
Operationszimmer, Licht-, Kohlensäure-, sowie  
alle medizinischen Bäder.  
Elektrische und Inhalations-Apparate  
für Asthma- und Halsleidende.  
**Radium-Kuren**  
bei Gicht, Rheumatismus, Nervenleiden (spez. Ischias),  
Katarhen d. Atmungsorgane, Frauenleiden,  
sowie überhaupt bei Eiterungen und Entzündungen.  
Besondere Abteilung für Ohrenkranke und für  
Magen-, Darm-, Nerven-, Haut- und Stoffwechsel-  
Kranke. Yoghurt-Kuren.

**Verband deutscher Kriegs-Veteranen**  
1848-70/71.  
Halle a. S. u. Umgegend.  
Sonnabend, den 13. September, abends 8 1/2 Uhr, im Vereinslokal Kurze Gasse 1 (M. Borch)  
**Monats-Verammlung.**  
Berichte und Bezeichnung für die Generalsversammlung des Verbandes und der Teilnahme an der Einweihung des Böttcher-Schlachtdenkmals zu Weipitz. Vorträge über die Bedeutung der Böttcher-Schlacht. Ein zahlreiches Erscheinen der Kameraden ist dringend notwendig.  
Der Vorstand.

**Zoo.**  
14. September  
**Letzter billiger Sonntag.**  
Den ganzen Tag über  
Erw. 30 Pf. Kinder 20 Pf.  
Nachmittags 3 1/2 Uhr  
**Konzert**  
der **Hallischen Bergkapelle**  
(Kapellmeister: Kallenberg).  
Abends 7 1/2 Uhr  
**Konzert**  
vom **Stadttheater-Orchester.**  
Die Fährten des **Zepplin-**  
Leitschiffes können vom  
Reiseger aus **Tausende**  
voraussichtlich beobachten.

**Alte Kronleuchter**  
sowie sämtliche Beleuchtungs-Gegenstände etc.  
werden wie neu  
aufgearbeitet bei billigster Berechnung und schnellster Lieferung.  
**Gebr. Plato, Galvan. Institut,** Gr. Brauhausstr. 29.  
Telephon 378.

**Zschoeyges Hotel**  
Magdalenenstrasse 5  
Täglich **Künstler-Konzert**  
Kapellmeister Rauo. Eintritt frei.  
**Hotel Stadt Berlin**  
Sonnabend den 13. u. 14. Sept.  
Schlachtenfest.  
e. No.

**Hotel Kaiser Wilhelm**  
Bernburgerstr. 12/13.  
Säle und Salons  
für Hochzeiten, Festessen  
und Vereinstreffen etc.

**Ideal-Bibliothek.**  
Die mustergültige Bücherserie in vornehmen Ganzleinenbänden.  
**Jeder Band nur 1 Mark.**  
Soeben sind zwei weitere Bände erschienen; es liegen namentlich vor:  
Band 1, Auerbach, Barfüsseler.  
2, Erkmann-Chatrian, Geschichte eines Rekruten von anno 1813.  
3, Goethe, Faust, Teil I u. II, in einem Bde.  
4, Goethes Liebeschaften u. Liebesbriefe.  
5, Haek, Deutscher Zitatenschatz.  
6, Hebel, Aus den Tagebüchern.  
7, Heine, Buch der Lieder.  
8, Klopke, Schlichte Geschichten aus den indischen Bergen.  
9, Lotz, Islandfischer.  
10, Renan, Das Leben Jesu.  
11, Rückert, Liebesfrühling.  
12, Zschokke, Ausgewählte Novellen.  
13, Auerbach, Die Heim von Buchenberg.  
14, Ludwig, Hettertheil.  
Zu beziehen durch jede Buchhandlung.  
Ausführliche Prospekte kostenlos.

**Flügel und Planinos in grosser Auswahl zur Miete**  
unter event. Anrechnung ganzzahliger Miete beim späteren Kauf.  
Pianosmagazin.  
**B. Doll, Gr. Ulrichstrasse 33/34.**

Zur Bequemlichkeit unserer werten Kundschaft haben wir  
**Ludwig Wudererstrasse 86 eine Niederlage**  
eröffnet und bitten auch dort um geneigten Zuspruch.  
Hochachtungsvoll  
**Gebr. Ronneburg.**  
Saalmühlen, Robert Franzstrasse 21.

**I. Hall. Versicher. g. Ungewizler**  
Johannes Meyer, Göbenstr. 18 pt.  
Telephon 3418  
Berichtig. u. Ungewizler mit Garantie.  
Zahlung nach Erfolge.  
**Sanatorium Dr. Preiss (San.-Rat)**  
seit 20 Jahren für nervöse Leiden  
in **Bad Eigersburg**  
im Thür. Walde.

**Jagdruksäcke**  
mit Gummilutter  
sehr billig.  
**G. F. Ritter,**  
Leipzigerstr.

**Wilhelm Ender,**  
**Kräuter-Spezial-Geschäft,**  
L.-Wuchererstr. 31.

**Echte Gravensteiner**  
frisch eingetroffen, a. Bde. 35 Pf. bei größer. Woch. p. Bde. 30 Pf. empf. K. Körner, Holzgertr. 1 an der Zerkle.  
Gibt gut erhaltener Kleintransportwagen, auch für Handb. leute b. d. vert. Glanzgertr. 70.  
Ausstellerin sucht Bef. in u. aufser d. Saale-Exzentrische 711.

**Hendels Opern-Texte**  
mit **Notenbeispielen**  
werden überall mit **Vorliebe** gekauft.  
Besorgen Sie sich für die **Sonnabend-Aufführung im Stadttheater: Weber: „Der Freischütz“**  
Jeder Text nur **20 Pfennige.**  
In jeder Buch- u. Musikalienhandlung erhältlich.

**Stadtheater**  
in Halle a. S.  
Dir.: Geh. Hofrat W. Richards.  
Gernruf 1181.  
Sonnabend, 13. September 1913.  
Anfang 7 1/2 Uhr.  
8. Vorstellung im Abonnement.  
4. Viertel.  
Eröffnung der Opern-Spielzeit.  
In der neuen leuchtigen und dekorativen Einrichtung:  
**Der Freischütz**  
Romantische Oper in 3 Akten von Fr. Kind. Musik von C. M. v. Weber. Spielleitung: Operregisseur Theo Kaden. Musikl.

**Stadtheater-Restaurant**  
Leitung: Rudolf Steier.  
Eingang u. Likör von der Straße rechts neben dem bisherigen  
auch für Nicht-Theaterbesucher.  
Geöffnet von 5 Uhr nachm. bis 1 Uhr nachts.  
Bei Nachmittags-Vorstellungen von 2 Uhr.  
Ausflucht vom Hof:  
Kgl. Hofbrau München.  
Orig. Pilsener Urquell.  
Freyberg-Brau.

**Richard Fleming**  
Opt. Spez.-Inst. mit elektr. Betr.  
Halle a. S.  
Schloßstr. 22 u. Reilstr. 129.  
Alle kraschen Verordnungen von Augenärzten werden billigst ausgeführt.

Geitung. Herrn Hans Weiser.  
Nach der neuesten Ausgabe:  
**Die Rosen des Eremiten.**  
Ein Eremit Witt. Erst v. Dorf  
Anthe. M. Bruner-Dress  
Berl. n. n.  
Ottar. Böhm. Fritz D. Kubold  
Cuno. fürth. Erbforster  
Dionys Komorowstaj  
Anthe. seine Tochter  
M. Bruner-Dress  
Anthe. eine Junge  
Bernardie. Anna und Rün  
Kaspar. erster Jäger-  
burche. Franz Schwanz  
Max. zweiter Jäger.  
burche. Rudolf Schmeis  
Samuel. der Idmgera  
Jäger. Fritz v. Weber  
Ein Eremit Witt. Erst v. Dorf  
Kilian. ein reicher  
Bauer. Fritz Grullli  
1. Brautjungfer. Hedwig Holte  
2. „ „ „ „ „ „ „  
3. „ „ „ „ „ „ „  
4. „ „ „ „ „ „ „  
5. „ „ „ „ „ „ „  
6. „ „ „ „ „ „ „  
7. „ „ „ „ „ „ „  
8. „ „ „ „ „ „ „  
9. „ „ „ „ „ „ „  
10. „ „ „ „ „ „ „  
11. „ „ „ „ „ „ „  
12. „ „ „ „ „ „ „  
13. „ „ „ „ „ „ „  
14. „ „ „ „ „ „ „  
15. „ „ „ „ „ „ „  
16. „ „ „ „ „ „ „  
17. „ „ „ „ „ „ „  
18. „ „ „ „ „ „ „  
19. „ „ „ „ „ „ „  
20. „ „ „ „ „ „ „  
21. „ „ „ „ „ „ „  
22. „ „ „ „ „ „ „  
23. „ „ „ „ „ „ „  
24. „ „ „ „ „ „ „  
25. „ „ „ „ „ „ „  
26. „ „ „ „ „ „ „  
27. „ „ „ „ „ „ „  
28. „ „ „ „ „ „ „  
29. „ „ „ „ „ „ „  
30. „ „ „ „ „ „ „  
31. „ „ „ „ „ „ „  
32. „ „ „ „ „ „ „  
33. „ „ „ „ „ „ „  
34. „ „ „ „ „ „ „  
35. „ „ „ „ „ „ „  
36. „ „ „ „ „ „ „  
37. „ „ „ „ „ „ „  
38. „ „ „ „ „ „ „  
39. „ „ „ „ „ „ „  
40. „ „ „ „ „ „ „  
41. „ „ „ „ „ „ „  
42. „ „ „ „ „ „ „  
43. „ „ „ „ „ „ „  
44. „ „ „ „ „ „ „  
45. „ „ „ „ „ „ „  
46. „ „ „ „ „ „ „  
47. „ „ „ „ „ „ „  
48. „ „ „ „ „ „ „  
49. „ „ „ „ „ „ „  
50. „ „ „ „ „ „ „  
51. „ „ „ „ „ „ „  
52. „ „ „ „ „ „ „  
53. „ „ „ „ „ „ „  
54. „ „ „ „ „ „ „  
55. „ „ „ „ „ „ „  
56. „ „ „ „ „ „ „  
57. „ „ „ „ „ „ „  
58. „ „ „ „ „ „ „  
59. „ „ „ „ „ „ „  
60. „ „ „ „ „ „ „  
61. „ „ „ „ „ „ „  
62. „ „ „ „ „ „ „  
63. „ „ „ „ „ „ „  
64. „ „ „ „ „ „ „  
65. „ „ „ „ „ „ „  
66. „ „ „ „ „ „ „  
67. „ „ „ „ „ „ „  
68. „ „ „ „ „ „ „  
69. „ „ „ „ „ „ „  
70. „ „ „ „ „ „ „  
71. „ „ „ „ „ „ „  
72. „ „ „ „ „ „ „  
73. „ „ „ „ „ „ „  
74. „ „ „ „ „ „ „  
75. „ „ „ „ „ „ „  
76. „ „ „ „ „ „ „  
77. „ „ „ „ „ „ „  
78. „ „ „ „ „ „ „  
79. „ „ „ „ „ „ „  
80. „ „ „ „ „ „ „  
81. „ „ „ „ „ „ „  
82. „ „ „ „ „ „ „  
83. „ „ „ „ „ „ „  
84. „ „ „ „ „ „ „  
85. „ „ „ „ „ „ „  
86. „ „ „ „ „ „ „  
87. „ „ „ „ „ „ „  
88. „ „ „ „ „ „ „  
89. „ „ „ „ „ „ „  
90. „ „ „ „ „ „ „  
91. „ „ „ „ „ „ „  
92. „ „ „ „ „ „ „  
93. „ „ „ „ „ „ „  
94. „ „ „ „ „ „ „  
95. „ „ „ „ „ „ „  
96. „ „ „ „ „ „ „  
97. „ „ „ „ „ „ „  
98. „ „ „ „ „ „ „  
99. „ „ „ „ „ „ „  
100. „ „ „ „ „ „ „